
Hubert Kivelitz

Grünland schneiden oder nicht?

Derzeit, bzw. vielerorts schon seit Wochen, findet auf dem Grünland quasi kein Wachstum mehr statt. Im Gegenteil wurden bedingt durch Trockenheit und Hitze Blätter reduziert, so dass der substanzielle Ertrag zurückging. Vor allem das Deutsche Weidelgras (aber auch Welsches Weidelgras im Ackerfutterbau) hat bereits vor Wochen im Nachwuchs verstärkt Blütenstände geschoben und Blattmasse zurückgeildet, so dass neben den geringen Erträgen auch geringe Futterqualitäten (extrem hohe Rohfasergehalte, geringe Energiekonzentrationen) festzustellen sind.

Ist kein erntefähiger Ertrag von < 10-12 dt/ha TM auf dem Grünland vorhanden, ist ein Schnitt allein schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu vertreten. Die Kosten pro geerntete Ertrags- oder Energieeinheit sind einfach zu hoch, insbesondere dann, wenn nur noch Blütenstände und verwelkte Blätter geerntet werden. Liegen die Erträge über 10-12 dt/ha TM kann durchaus geerntet werden, insbesondere dann, wenn ein Futterbedarf besteht und das Futter qualitativ nicht bereits vollkommen minderwertig ist. Sind die Aufwüchse grün (derzeit sind am ehesten noch die Obergräser grün), dann ist ein Schnitt durchaus gerechtfertigt. Unter den weiter vorherrschenden trockenen Bedingungen würden die Erträge und Qualitäten weiter zurückgehen.

Da bereits am Halm unter den derzeitigen Bedingungen ein TM-Gehalt von etwa 30 % erreicht ist, kann das Mähgut meist schon direkt, ohne weiteres Anwelken, in den Schwad gelegt und eingefahren werden. Zusätzliches Wenden und Schwaden bedeutet mehr Arbeitsaufwand, der meist nicht erforderlich ist und bei dieser Trockenheit zusätzlich zu Futtermverschmutzungen führt. Alternativ kann mit einem Feldhäcksler mit Frontmähwerk das Gras direkt gemäht, gehäckselt und auf einen Ladewagen überladen werden.

Ob unter den gegebenen trockenen Bedingungen und hohen Temperaturen bei einem Schnitt der Grünlandnarbe geschadet wird, ist schwer zu beantworten. Es ist durchaus möglich, dass durch den Schnitt gewisse Trockenschäden verstärkt werden. Grundsätzlich ist aber nach dieser langen und extremen Trockenheit mit einem erhöhten Sanierungs- bzw. Nachsaatbedarf auf dem Grünland zu rechnen.

Wenn insbesondere Deutsches Weidelgras betonte Bestände sehr viele Blütenstände aufweisen aber kaum Blattmasse gebildet hat, ist zu überlegen den Bestand kurz vor zu erwarteten Niederschlägen zu mähen oder zu mulchen, damit diese qualitätsmindernden Blütenstände eliminiert sind und frische Blätter nach Niederschlägen wieder austreiben können. Eine zusätzliche N-Düngung wird sicher nicht erforderlich sein, da nach Niederschlägen mit sehr starken Mineralisierungsschüben zu rechnen ist.

Die Situationen in den Regionen und Betrieben können sehr unterschiedlich sein, so dass keine pauschalen Empfehlungen gegeben werden können.